

# Optimierter Milkrun erhöht Kapazität

SAP WM managt neues automatisches Kleinteilelager von Claas im französischen Le Mans

PRODUKTION NR. 3, 2018

**STUTTGART (SM).** Für den internationalen Landmaschinenhersteller Claas realisiert die französische Viastore-Landesgesellschaft derzeit ein neues automatisches Kleinteilelager im Werk Le Mans, rund 200 Kilometer südwestlich von Paris. Dort entwickeln und bauen 900 Mitarbeiter täglich etwa 55 Traktoren. Beengte Platzverhältnisse sowie nicht durchgängige Abläufe in Logistik und Produktion schränken das weitere Wachstum des Unternehmens jedoch ein. „Mithilfe der Intralogistik-Experten von Viastore möchten wir die Bestückung unseres Milkrun zur Montageversorgung optimieren und die Produktionskapazitäten erhöhen“, erklärt Claas-Projektmanager Bastien de Marcé. Gleichzeitig soll die Lösung Platz schaffen und manuelle Vorgänge minimieren, um eine bessere Ergonomie für die Mitarbeiter sowie mehr Effizienz zu gewährleisten. Claas wird schneller und produktiver



Viastore verbessert die Materialbereitstellung für die Montage im Claas-Werk im französischen Le Mans nachhaltig. Bild: Claas

– und somit wettbewerbsfähiger. Technisch besteht die Lösung aus einem automatischen Kleinteilelager, das Platz für fast 20 000 Behälter, Tablare und Kartons verschiedener Größen bietet. Befördert werden diese von Hochleistungs-Regalbediengeräten vom Typ Viaspeed, die mit hohen Dynamikwerten sowie energieeffizienter

Antriebs- und Steuerungstechnik für die notwendige Flexibilität und Leistung im Lager sorgen. Sämtliche Prozesse und Steuerungs-Funktionen integriert Viastore in SAP WM, das aufgrund der Upgrade-Fähigkeit eine hohe Investitions- und Zukunftssicherheit bietet. „Viastore hat bereits automatische Lagersysteme an

zwei unserer deutschen Standorte in Harsewinkel und Paderborn erfolgreich geplant und umgesetzt“, ergänzt Bastien de Marcé.

Das Know-how und die Erfahrung der Spezialisten waren für diese neue Zusammenarbeit entscheidend. Die Fertigstellung ist für Mitte 2018 geplant. [www.viastore.com](http://www.viastore.com)

## Über Viastore

Die Viastore Group ist ein internationaler Anbieter von Intralogistik-Systemen, Intralogistik-Software und unterstützenden Services. Viastore Systems bietet als Systemintegrator zwei-Lösungen aus einer Hand: In Zusammenarbeit mit Prismat fokussiert sich der Generalunternehmer auf Premium-Logistik-Lösungen im SAP-Umfeld. Gemeinsam mit Viastore Software bietet der Industrie 4.0-Experte zudem Intralogistik-Systeme, die vom Warehouse-Management-System Viadat gesteuert und verwaltet werden. Die Viastore Software hat mit dem Standard-WMS Viadat ein Softwarepaket im Programm, das kleine Lager mit geringem Umschlag ebenso zuverlässig managt und steuert wie Distributionszentren und Hochleistungslogistik-Anlagen mit vielen Orderlines am Tag.

## Anlagen verbinden für optimale Abläufe

Materialflussrechner verknüpft Anlagen herstellerunabhängig

PRODUKTION NR. 3, 2018

**MAINHAUSEN (SM).** Um die Effizienz zu steigern, suchen Unternehmen ständig nach Potenzialen zur Verbesserung der Abläufe. In der Intralogistik beispielsweise verursachen bereits kleine Fehler im Materialfluss enorme Kosten. Bei der Modernisierung bietet sich daher der Zusammenschluss verschiedener Systeme mithilfe einer Softwarelösung an.

Das weiß auch Rainer Schulz, Geschäftsführer der Sysmat GmbH aus Mainhausen und Materialfluss-Experte: „Betriebe sollten darauf achten, dass die Software über flexible Schnittstellen kommuniziert und somit herstellerunabhängig agiert. So können bestehende Insellösungen von Maschi-

nen durch die Modernisierung aufgelöst werden.“ Aus diesem Grund hat Sysmat den grafischen Materialflussrechner Matcontrol graphics für automatisierte Anlagen und Automatiklager entwickelt, der über Schnittstellen zu mehr als 20 Anlagenanbietern verfügt. So integrieren Unternehmen die Software optimal in die bestehenden Anlagen.

Wenn Anlagenverwalter neue Programme wie den grafischen Materialflussrechner in bereits eingespielte Abläufe einführen, kommt es darauf an, Aufgabebereiche genau zu definieren. Beispielsweise nutzen Unternehmen die bereits vorhandenen Enterprise-Resource-Planning-Systeme (ERP) und Warehouse-Management-Systeme (WMS) für

die Verwaltung, der Materialflussrechner hingegen übernimmt die Anlagensteuerung und stellt wichtige Zusatzfunktionen für die Optimierung des Materialflusses bereit. „Stehen ERP und WMS schon zur Verfügung, existiert zudem eine Basis, um die Maschinen effektiv miteinander zu verbinden. Aus mehreren Anlagen entsteht also eine“, erklärt Schulz. Durch die nun mögliche Visualisierung der Prozesse auf einer grafischen Oberfläche in Matcontrol graphics erkennen Anwender außerdem Fehler in der Produktionskette und Verbesserungspotenziale. Unternehmen bleiben auf diese Weise wettbewerbsfähig und sparen Kosten ein.

Anforderungen am Markt variieren ständig und stellen Betriebe laufend vor neue Herausforderungen. Wer also mithalten möchte, benötigt stets die neueste Technik. Die Beschaffung neuer Maschinen nimmt allerdings viel Kapital in Anspruch, bevor Kosten eingespart werden können. Auch hier bietet der grafische Materialflussrechner eine kostengünstige Alternative: „Unternehmen machen durch die Integration der Software bei minimalem Kostenaufwand den nächsten Schritt zur Automatisierung. Fürchten Betriebe trotzdem zu hohe Kosten, bieten wir eine Inhouse-Inbetriebnahme an. Dabei übernehmen wir verschiedene Vortests der neuen Software, um mögliche Fehler und Probleme bereits im Voraus auszuschließen“, gibt der Sysmat-Geschäftsführer an. Diese Vorgehensweise verkürzt laut seiner Einschätzung zudem die Zeit, die Unternehmer sonst für die Durchführung der Einpflegung der neuen Software benötigen würden.

[www.sysmat.de](http://www.sysmat.de)



Die Inka-Palette F10-2 im Industrieformat 1000 mal 1200 mm ist in vielen Fällen eine gute Alternative zu Euro- oder Containerformaten – besonders, wenn in die USA exportiert wird. Bild: Inka Paletten

## Container richtig beladen

Neue Sondergrößen von Inka-Paletten nutzen den Frachtraum besser

PRODUKTION NR. 3, 2018

**MÜNCHEN (SM).** Die Inka-Einwegpalette aus Pressholz wird im Export besonders gern eingesetzt. Als ‚processed wood‘ ist die Pressholzpalette ohne Vorbehandlung und Markierung ISPM 15-konform. Zudem ist sie günstig in der Anschaffung, leicht und platzsparend in der Bevorratung. Auch für Containertransporte ist die Inka eine gute Wahl: Die zwei Containerformate 760 mal 1140 und 1140 mal 1140 mm sind darauf ausgelegt, den Platz im ISO-Container maximal zu nutzen.

Häufig sind jedoch Produkt und Verpackung oder Gebindegröße für das Palettenformat 800 mal 1200 mm optimiert, sodass es zusätzlichen Aufwand bedeutet, auf Containerformate umzustellen. Exporteure müssen dann abwägen, wie häufig solche Containerrenditionen vorkommen und ob sich eine Anpassung der Gebindegrößen lohnt. In vielen Fällen ist es einfacher, mit den gewohnten Gebindegrößen auf Paletten im Industrieformat 1000 mal 1200 mm, zum Beispiel die Inka-

Palette F10-2, zu packen. Im Vergleich zur Euro-Palette lässt sich so der teure Frachtraum der ISO-Container viel besser nutzen. Und in Kühlcontainern, die wegen der Thermo-Isolierung noch enger sind als gewöhnliche ISO-Container, ist das Industrieformat so-wieso die erste Wahl.

Das Palettenformat 1000 mal 1200 mm bietet aber noch weitere Vorteile im Export nach Übersee und speziell für den USA-Export: Da außerhalb Europas meist breitere Paletten als 800 mm zum Einsatz kommen, sind auch die Gabeln der Elektrohubscharen in der Regel breiter. In den Häfen und Umschlagdepots herrscht natürlich Hektik und Platznot. Oft kann eine Palette nicht sofort von der breiten Seite, sondern nur von der schmalen unterfahren werden. Sobald dies aus Platznot auch noch ein wenig schräg geschehen muss, werden kleine Palettenformate eher beschädigt als große. Bei Paletten wie der Inka F10-2, die eine Breite von 1000 mm oder mehr haben, kommt es deshalb seltener zu Beschädigungen. [www.inka-paletten.com](http://www.inka-paletten.com)



Kleine Fehler im Materialfluss können hohe Kosten verursachen. Daher sollten unterschiedliche Anlagen verbunden werden. Bild: Sysmat